

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Ungendruckerei J. Kempotic, Piazza Carlo I., gegenüber dem Telephon Nr. 58.

Sprechstunden der Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtiger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Ungendruckerei J. Kempotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich, um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Ankündigungen) werden in der Ungendruckerei J. Kempotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen. Anzeigen werden mit 10 h für die erste gebaltene Zeile, Reklamentexten um reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Sugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 12. Jänner 1909.

Nr. 1128.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. Jänner.

### Glossen.

Es ist einmal an dieser Stelle der Vermutung Ausdruck verliehen worden, daß unsere Giunta bis auf ein Mitglied zusammenschumpfen, nichtsdestoweniger aber das glorreiche System des Ausnahmezustandes auf dem Verwaltungsgebiete weiter bestehen werde. Die Ereignisse scheinen uns recht zu geben. Der letzte Hafenadmiralats-Tagesbefehl meldet, daß Maschinenbetriebsleiter **Herotta**, der bisher als Mitglied der Giunta wirkte, auf ein Jahr beurlaubt wurde und diesen Urlaub in Wien verbringen werde. Also wieder um ein Mitglied weniger! Ach, wir verzweifeln daran, daß die Regierung der Giunta jemals enden wird. Vielleicht erlennen wir es sogar, daß, nachdem nur einer übrig geblieben, die Staatsbehörde doch einsehen wird, sie müsse etwas tun, und dann dem letzten Wohlfahrer der denkwürdigen Gesellschaft der Gilt ein Patent als — Regierungskommissär von Pola zusenden. Es deutet nämlich bis jetzt noch nichts darauf hin, daß endlich die ersetzten Gemeindevorstände dem gegenwärtigen Zustande ein Ende machen werden...

Die „Deutsche Volkszeitung“ in Wien beschäftigte sich in ihren Ausgaben von Freitag und Samstag mit den Zuständen, die durch das letzte Erdbeben auf Sizilien und Kalabrien geschaffen wurden. Ein Berichterstatter dieses Blattes teilt mit, daß infolge der außerordentlich strengen gehandhabten Zensur nur jene Nachrichten ins Ausland dringen, die der faktischen Verhältnisse nicht Erwähnung tun. Tatsächlich sollen diese nicht nur insofern „heillos“ sein, als sie es infolge der Elementar Katastrophe sein müssen; es soll vielmehr an manchem Schrecklichen und Schauerhaften, was sich dort wirklich zutragen und noch ereignet, der Umstand schuldtragend sein, daß sich die bekannten Sorten der sizilianischen Bevölkerung auf die Trümmerhaufen geworfen haben, wie Geier sich nach der Schlacht auf Feld stürzen. Es wäre den Italienern zu wünschen, daß dieser Bericht nicht vollständig der Wahrheit entspreche. Er enthält allerdings vieles, an dessen Wahrheit man nur sehr schwer zweifeln kann... Neben diesem Kapitel erwähnt das Blatt auch die geradezu feindselige Manier, durch welche die Hilfsbereitschaft Oesterreich-Ungarns und Deutschlands entweder vollständig negiert oder wenigstens derart geschildert wird, als hätten diese beiden Reiche nur mit Widerwillen sich dazu herbeigelassen, dem bedrängten Bundesgenossen die Freundeshand zu reichen. Dieses Verhalten berührt uns so unangenehm, als unser Kaiser als einer der Ersten seine Mildtätigkeit walten ließ und aus zahllosen Städten der Monarchie, denen Wien durch sein humanes Beispiel vorangeht, reiche Liebesgaben nach Italien flossen. Wir wollen es natürlich nicht wünschen, daß uns ähnliches begegne. Aber sollte es einst der böse Naturgott so fügen, so könnte man vielleicht konstatieren, daß der „impulsiv fühlende“ feurige Südländer nicht so offene Taschen habe wie der Oesterreicher, den man um jeden Preis auch jetzt verunglimpfen muß, damit nicht ein freundlicher Geist plötzlich daherkomme und das Feuerchen der Irredenta verlösche.

So traurig die Katastrophe ist, die das Mitleid der zivilisierten Erde erweckt, eines pikanten Beigeschmacks wird sie in den nächsten Tagen nicht entbehren, wenn die erstaunte Welt erfahren wird, daß es in Sodom und Gomorrha Schwefel regnete, nachdem eine gewisse südtalitanische Zeitung vom Himmel erflachte und wie man sagt auch prophezeit. Wehe, wenn sich dieses „merkwürdigen“ Zusammentreffens die gewisse Presse bemächtigt und daraus ein Wunder fabriziert. Sie wird in ihrer Naivität sicherlich — wenn überhaupt sich das schlaue langierte Märlein bewahrheitet — zu Gunsten eines himmlischen Herrers plaudern. Aber blamiert wird dann der liebe Herrgott sein, da doch Se. Heiligkeit, der unfehlbare Papst, die vom Himmel Gezückigten durch chevalereske Spenden

unterstützte! — Die liebe Bogit wird wieder einmal ein großes Loch erhalten.

### Eine politische Reminiszenz.

Nach den „Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst“ — des dritten Kanzlers des neuen deutschen Reiches — welche, wie erinnerlich, vor einigen Jahren anlässlich ihres Erscheinens ein so außergewöhnliches Aufsehen erregten — wurden gelegentlich einer am 6. Dezember 1896 in Breslau stattgehabten Unterredung des Reichskanzlers mit dem gegenwärtig regierenden russischen Kaiser auch die damaligen orientalischen Unruhen besprochen. Kaiser **Nikolaus** äußerte unter anderem seine Befriedigung, daß die Lage der Dinge in der Türkei sich beruhige, und daß eine Beilegung der Kämpfe in Kreta in Aussicht stehe. Dabei heißt es in den Aufzeichnungen **Hohenlohes** wörtlich: Nach der Ansicht des Kaisers ist **England** sowohl in Armenien als in Kreta an der ganzen Bewegung schuld. Wegen die Politik der englischen Regierung sprach seine Majestät das entscheidende Mißtrauen aus: „Ich liebe England und die Engländer aber ich mißtraue ihrer Politik“.

Wird heute der weiße Bar den Engländern vielleicht die Kastanien aus dem Feuer holen, wenn deren Wühlarbeit einmal die ersetzten blutigen Früchte trägt? Man darf es bezweifeln. Er kennt seine Pappenheimer.

**Personales.** Excellenz Admiral Freiherr von **Spaun** ist hier eingetroffen und im Hotel Zentral abgestiegen. Gestern fand zu Ehren seiner Excellenz im großen Saale des Marinekasinos ein Restaurationskonzert statt.

**Festungsartillerie.** Oberst **Anton Kroner**, der frühere Kommandant des Festungsartillerieregiments Nr. 4, wurde laut letztem Personalverordnungsblatt für das k. u. k. Heer in den Ruhestand übernommen und hiebei mit dem Orden der eisernen Krone 3. Kl. dekoriert. Die hohe Auszeichnung dieses verdienstvollen Offiziers wird in den militärischen Kreisen Polas Beifall finden. Oberst **Kroner** hat als Ruhestandsdomizil Wien gewählt und geht demnach der Garnison verloren, in der er sich während einer mehr als vierjährigen Kommandoführung durch sein vornehmanspruchsvolles Wesen auch gesellschaftlich überall Sympathie zu erwerben verstand.

**Von der englischen Kriegsmarine.** Wie man der „P. K.“ aus London schreibt, werden von der Admiralität folgende Veränderungen in den höheren Stellen der Marine kundgemacht: An Stelle des Konteradmirals **Adair** ist Konteradmiral **Hon. Stanley Colville** zum Kommandanten des Kreuzergeschwaders Nr. I und an Stelle des Vizeadmirals **Sir Percy Scott** Konteradmiral **Hamilton** zum Kommandanten des Kreuzergeschwaders Nr. II ernannt worden. Dies letztere Geschwader wird bekanntlich in diesen Wochen von seiner Kreuzfahrt nach Gibraltar zurückkehren. An Stelle des Konteradmirals **Sir George Warren** wurde Konteradmiral **Slade** zum Kommandanten en chef der ostindischen Staaten ernannt. An Stelle des nach der ostindischen Station gehenden Konteradmirals **Slade** wird in nächster Zeit Konteradmiral **Hon. Alexander Bethell**, Direktor des Intelligenz-Departements, an seiner Stelle wird Konteradmiral **Ferris**, Chef des Stabes für Schiffe und Fahrzeuge mit Nucleus-Befahrungen, an Stelle des Konteradmirals **Hamilton** endlich wird Kapitän **Pearse**, Inspektor der Schießausbildung, Vizeadmiral **Sir Curzon Howe** wird zum Admiral, Konteradmiral **Gerston** zum Vizeadmiral und die Kapitäne **Paley** und **Wilkinson** zu Konteradmiralen befördert.

**Eröffnung der interurbanen Telephonleitung Triest—Pisino—Pola Nr. 3838.** Heute, den 12. d. Mts. wird die interurbane Telephonleitung Triest—Pisino—Pola dem Betriebe übergeben. Nachstehend der Ausweis über die durch Vermittlung

der neuen interurbanen Telephonleitung Triest—Pisino—Pola einzuführenden Gesprächsrelationen bezw. über die Gebühren für Dreiminutengespräche in diesen Relationen: Von **Pola** bis **Pisino** 60 h, bis **Triest** 1 K 60 h, von **Pisino** bis **Triest** 1 K, bis **Laiabach** 2 K, bis **Wien** 3 K, bis **Monfalcone** 1 K 60 h, bis **Görz** 1 K 60 h, bis **Cormons** 1 K 60 h, bis **Cervignano** 1 K 60 h, bis **Grado** 1 K 60 h, bis **Abbazia** 1 K 60 h. Von **Pola** bis **Laiabach** 2 K, bis **Wien** 3 K, bis **Monfalcone** 2 K, bis **Görz** 2 K, bis **Cormons** 2 K, bis **Cervignano** 2 K, bis **Grado** 2 K, bis **Abbazia** 2 K.

**Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion.** Vom k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinektion wurden mit Dekret belobt: der Marineoberkommissär **Wenzel Jiril**, für seine dreijährige vorzügliche Dienstleistung beim Marinekontrollamt; der Unterwaffenmeister **Wilhelm Ullmann** der 10. Kompanie für seine mehr als vierjährige vorzügliche Dienstleistung als 1. Unteroffizier des Rangells des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion, und als Rechnungsunteroffizier des Marineartillerie Detachements in Wien. — Mit Wartebühr wird beurlaubt (mit 1. Februar 1909): der Maschinenbetriebsleiter I. Klasse **Rudolf Herotta** nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich auf die Dauer eines Jahres. (Evidenz: Hafenadmiralat. Urlaubsort: Wien.) — In die Reserve wird überfetzt (mit 1. Februar 1909): der Marineartillerieingenieur II. Klasse **Franz Gzelansky** (Evidenz: Hafenadmiralat, Pola. Aufenthaltsort: Ried in Oberösterreich.)

**Landesumlagen in der Markgrafschaft Istrien pro 1909.** Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben den Beschluß des Landesauschusses der Markgrafschaft Istrien vom 26. November 1908, betreffend die provisorische Forteinhebung der Landesumlagen für das Jahr 1909, in dem für das Jahr 1908 bewilligten Ausmaße allernähdigst mit der Bestimmung zu genehmigen geruht, daß die Einhebung des Landeszuschlages zur staatlichen Verzehrungssteuer durch dieselben Organe und Mittel, wie die Einhebung der Stammsteuer zu erfolgen habe. Es gelangen mithin in der Markgrafschaft Istrien pro 1909 nachstehende Umlagen zur Einhebung: 1. Ein Zuschlag von 35 Prozent zu allen direkten Realsteuern und ein Zuschlag von 45 Prozent zu allen direkten Personalsteuern, soweit dieselben nach dem Gesetze vom 24. Juni 1898, E. G. Bl. Nr. 20, von Zuschlägen nicht befreit sind; 2. ein Zuschlag von 115 Prozent zur Verzehrungssteuer auf Wein und Fleisch; 3. eine Auflage von K 350 auf jedes Hektoliter Bier. Dies wird zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 29. Dezember 1908, Bl. 43539, zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

**Bersammlung des alten Konfortiums der Gastwirte.** Gestern hat hier eine zahlreich besuchte Generalversammlung des alten Konfortiums stattgefunden. Es wurde beschlossen, die auf die einzelnen Mitglieder entfallenden beträchtlichen Anteile nach erfolgter Verrechnung auszuführen. Auf Antrag des Präsidenten, Herrn **E. Dejak**, wurde der Beschluß gefaßt, den Betrag von 1000 K anlässlich des kaiserlichen Jubiläums für eine wohltätige Einrichtung, die Pola zugute kommen soll, zu widmen. Die Summe von 800 K wird den Opfern der Erdbebenkatastrophe vom 28. Dezember überwiesen werden.

**Erster gemeinsamer Lesabend im Deutschen Heim.** Morgen Mittwoch, den 13. d. Mts. findet im Deutschen Heim der erste gemeinsame Lesabend für Mitglieder, Spender und angemeinliche Gäste statt. Beginn 8 Uhr abends. Zur Vorlesung gelangt **G. Hauptmanns** Drama „Das Friedensfest“. Anschließend folgt eine Besprechung über Zweck und interne Einrichtung des geplanten Leszirkels. Jene Damen und Herren, die an der gemeinsamen Lesabende teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Namen in den in den Buchhandlungen **G. Mahler** und **G. Schmid** aufliegenden Listen einzutragen zu wollen, damit die Beschaffung der erforderlichen Texte veranlaßt werden kann.

**Konzert im Marinekasino.** — Mittwoch, 13. d. wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

**Deutsches Heim.** Donnerstag, den 14. Jänner findet im Deutschen Heim ein Operettenabend statt. Die Musik besorgt die k. u. k. Infanteriekapelle.

**Wohltätigkeitsfest des Vereines Societa polese Austria.** Wie wir bereits mitgeteilt haben, fand Samstag den 9. d. abends im Saale des Hotels Belvedere das Wohltätigkeitsfest zugunsten der von der großen Katastrophe heimgesuchten Bevölkerung Kalabriens und Siziliens statt. Obwohl die getroffenen Veranstaltungen und besonders der Zweck des Festes einen glänzenden Verlauf des Abends versprachen, hatte das sehr schlechte Wetter zur Folge, daß der größte Teil der Besucher ausblieb. An erster Stelle des Programmes stand das Konzert der „Banda cittadina“, die ihre Stücke unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Fustolini musterhaft zum Vortrag brachte und großen Beifall erntete. Besonders erwähnt sei hier auch der Sängerkor „Cavaliere Ciscutti“ der unter der trefflichen Leitung des Herrn Martini seine Piecen mit vorzüglicher Vollendung wiedergab und sich wiederholt zu Zugaben bequemte. Nach Mitternacht folgte das Tanzkränzchen, dem die Besucher in der fröhlichsten Stimmung bis zum Morgen huldigten. Das Fest beschränkte mit ihrem Besuche Seine Exzellenz Herr k. u. k. Vizeadmiral Julius von Ripper, Herr Kontreadmiral von Müller, die Herren Linienschiffskapitane v. Benigni und von Sellner, Ferner Bezirkshauptmann Herr Baron von Klein und Gintapresident Herr Dr. Strauch. Es sei nun hier an dieser Stelle für das besondere und gefällige Entgegenkommen seitens des Gintapäsidenten Herrn Dr. Stanich, ferner der „Banda cittadina“ sowie dem Obmann des Sängerkorps „Cavaliere Ciscutti“, Herrn Fausto Cella, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, vonseiten des Vereines der verbindlichste Dank ausgesprochen. Das Reinerträgnis des Festes belief sich auf 150 K., welcher Betrag dem oben erwähnten Zwecke zugeführt wurde.

**Die Seelenmesse** für den verstorbenen Maschinenbetriebsleiter Eduard Samson wird Donnerstag, den 14. d. Mts. um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche „Madonna del mare“ gelesen werden.

**Kränzchen im Marinekasino.** Samstag, den 16. d. Mts. findet im großen Saale des Marinekasinos ein Kränzchen statt. Näheres am Anschlag im Marinekasino.

**Ernennungen im Justizkanzleidienste.** Das k. u. k. oberösterreichische Gericht hat den Kanzleioffizial beim Bezirksgerichte in Carmona Ignaz Doliac zum Kanzleioberoffizial ad personam und die Kanzlisten Franz Josef Seber in Bolosca, Anton Ruzzier in Kirchheim, Mathias Bottiger in Montona, Raphael Gruden in Castellnuovo, Mirko Stipanovic in Pola, Johann Taufani in Gradisca, Josef Stauerl in Capodistria, Anton Salilli in Parenzo, Anton Linardi in Vezzia, Josef Egartner in Triest und Josef Wlasar in Görz zu Kanzleioffizialen ad personam ernannt.

**Aus dem Personalverordnungsblatte.** Transferiert wurde Oberleutnant Karl Kilian vom Infanterieregiment Nr. 87 zum Infanterieregiment Nr. 57.

**Vermählung.** Fräulein Coelina Bradamante hat sich mit Herrn Nikolaus Micheli von Vitturi, k. u. k. Korvettenkapitän, vermählt.

**Dienstbestimmungen.** Auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: L.-Sch.-Arzt Dr. Egon Keller. — Zum k. u. k. Marinehospital, Pola: L.-Sch.-Arzt Dr. Gustav Bana. — Dauernd kommandiert wird: Zum k. u. k. Reichskriegsministerium, Marineektion, Wien: L.-Sch.-L. Julius Hild von Galantia. — Als Kommandant S. M. Bootes „Harpie“ wird bestimmt: L.-Sch.-L. Günther Freiherr von Neben.

**Stelle eines Kanzleioffiziers.** Bei der Generalstabsabteilung des k. u. k. Kriegshafenkommandos kommt eventuell der Posten für einen Kanzleioffizier zur Besetzung. Offiziere der X., IX. und VIII. Rangklasse des Ruhestandes oder solche, welche ihrer Besetzung in den Ruhestand entgegenstehen und auf diesen Posten respektieren, mögen sich bei der Militärabteilung des Hafenadmiralats melden.

**Maskenball im Hotel Belvedere.** Freitag beginnen die allgemeinen Maskenbälle im Hotel Belvedere. Anfang präzis um 1/2 9 Uhr abends. Entree für Herren 2 K., für Damen 1 K. Die Maskenbälle finden während des ganzen Faschings vom 15. Jänner angefangen an jeden Freitag statt.

**Auf den städtischen Straßenbahnen der Gemeinde Wien keine Fahrbegünstigungen gewährt.** Auf den Linien der früher bestandenen Dampftramway Kraus & Comp., welche in das Eigentum der Gemeinde Wien übergegangen sind, werden den Militärpersonen — laut Beschluß des Gemeinderates — keine Fahrbegünstigungen gewährt. Diese Bahnlinien werden daher in der fünfjährigen Legitimation für Militärpersonen bei Reisen in Zivilkleidung

(Seite 14 und 15 unter „Xl. Gemeinde Wien, städtische Straßenbahnen“) zu streichen sein.

**Urlaub.** 2 Monate Land- und Wasserbau-Oberingenieur Hubert Wegner (Oesterreich-Ungarn), 3 Monate Frey-Ventur Alexander Verla (Ehler von Eidenhof) (Öbz. aus O. F. Ungarn).

**Beförderungen der dem Affentjahrgange 1904 angehörnden Mannschaften.** Es wurden mit 1. Jänner 1909 befördert: **Deo-Dienst:** Zum Bootsmannmaat: Quartiermeister Ludwig Banbe vom Hydrographischen Amt. Zum Marsagast: Matrosen I. Klasse Michael Buid von S. M. S. „Veitna“, Anton Giani von S. M. S. „Tegetthoff“, Franz Földes von S. M. S. „Temes“, Mathias Bucher von S. M. S. „Maros“, Stefan Sabolic von S. M. S. „Tegetthoff“, Peter Grladinovic von S. M. S. „Temes“, Josef Kantor vom Seeminotkommando I. **Kritik-Dienst:** Zum Marsagast G.-B.-M. Tit.-Mg. G.-B.-M. A. Bradler, J. Schifferer, St. Skuteli vom Quartiermeister M.-B.-M. Djuro Kolarovic vom Matrosenkorps. Zum Marsagast M.-B.-M.: Tit.-Marsagast M.-B.-M. Franz Knava, Stefan Sudarevic, Josef Jurk vom Matrosenkorps. Zum Tit.-Marsagast M.-B.-M.: Matrose I. Klasse M.-B.-M. Karl Mahrla von der Artillerieschule. — **Torpedo-Dienst:** Zum Bootsmannmaat L.-F.: Quartiermeister L.-F. Johann Hohenberger von S. M. S. „XXXII“. — **Küchen-Dienst:** Zum Küchenmaat: Küchenquartiermeister Franz Wimpoffel von S. M. S. „Bellona“. Zum Küchenquartiermeister: Küchengast Johann Klsar von S. M. S. „Bellona“.

**Eine aufregende Szene** spielte sich gestern während der Ankunft des Dampfers „Almisa“ ab. Als der Dampfer dem Café „Miramar“ gegenüber anlegen sollte, versagte plötzlich die Maschine und das Schiff wurde mit voller Fahrtgeschwindigkeit vorwärts getrieben. Im letzten Augenblicke gelang es, den Dampfer nach Backbord zu wenden, so daß eine Katastrophe vermieden werden konnte. Es wurde lediglich die Stiege, die gegenüber dem Café Miramar liegt, beschädigt. Der Dampfer schien nun, als er ganz gegen den Willen des Kapitäns weiterdampfte, einer neuen Gefahr entgegenzutreiben. Ziemlich schnell steuerte er nun der Verbindungsbrücke zwischen Riva und Oliveninsel zu. Glücklicherweise wurde auch hier eine Katastrophe vermieden, weil die Maschine im kritischen Augenblicke wieder funktionierte und mit ganzer Kraft zurück arbeitete.

**Die Schreckensbotschaft aus der Heimat.** Aus New-York, 6. Jänner, berichtet man: Auftritte von ungeheurer Tragik spielten sich auf dem italienischen Dampfer ab, der heute, aus Neapel, Messina und Palermo kommend, mit vierhundert Auswanderern hier eintraf. Die Leute wußten noch nichts von der Katastrophe, da sie schon mehr als eine Woche auf dem Schiffe waren. „Was gibt's neues?“ fragt der Kapitän den herankommenden Piloten. „Das Schrecklichste das Ihr je gehört habt“, antwortete dieser. „Jede Spur eines Eurer größten Häfen ist vom Erdboden verschwunden, seit Ihr Palermo verließet.“ Während der Mann noch sprach, wurden Zeitungen herumgereicht, doch die Leute verstanden nicht die fremde Sprache, sondern sahen nur die Zahl „200.000“. „Messina ist nicht mehr!“ rief ein Mann. Die Passagiere schrien furchtbar auf, ließen angstvoll gestikulierend auf dem Schiffe umher, weinten und wehlagten und verlangten von dem Kapitän nähere Einzelheiten. Der Zimmer der Staliener war schrecklich anzusehen. Ein Mann hatte Weib und sechs Kinder in Messina gelassen, ein anderer Vater, Mutter und acht Geschwister. Eine Frau war herübergekommen zu ihrem Mann und hatte zwei Kinder in Italien zurückgelassen, die dann, wenn die Eltern genügend Geld für die Ueberfahrt beisammen hätten, nachkommen sollten. In „Little Italy“, dem italienischen Viertel New-Yorks herrscht große Trauer. Die Bewohner des Viertels tragen ihre Hände zusammen zur Linderung der Not ihrer Brüder in Italien.

**Infektionskrankheiten in Pola** (9. Jänner 1909): Typhus 5 Fälle, Scharlach 8 Fälle, Wochenbetrieber 1 Fall, Masern 13 Fälle, Röteln 1 Fall, Ruhr 1 Fall.

**Vermißte Torpedos im Aermellanal.** Nicht ohne Besorgnis werden die Schiffsahrtsgesellschaften vernehmen, daß in der Nähe von Portland der englischen Marine ein außerordentlich stark wirkender Torpedo von ganz neuer Konstruktion, die bisher streng geheimgehalten worden war, abhanden gekommen ist. Die Marinebehörde bietet alles auf, den Torpedo, der irgendwo in den Wellen des Kanals zu treiben scheint, wieder auffindig zu machen.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Vachsischeerei (aus dem Seelen). 2. Episoden des sizilianischen Erdbebens auf Sizilien und Kalabrien. (Genauere Beschreibung des grauenhaften Unglücks.) 3. Der unheilvolle Musikant (tomisch). — Vorstellungen bereits von drei Uhr nachmittags angefangen.

**Ein Revolverheld.** Aus Triest wird gemeldet: Der 28-jährige Beamte Josef E. aus Triest fand gestern während der Ueberfahrt auf dem Dampfer „S. Giusto“ aus Capodistria nach Triest aus nichtiger Ursache mit dem Billeter Streit und zog flugs einen Revolver aus der Tasche, um sich in seiner Art Recht zu schaffen. Zum Glück konnte der Billeter dem angeheiterten Fahrgaste in den Arm fallen, so daß er die Waffe lenken mußte; es ging aber ein Schuß los und das Projektil traf einen andern Fahrgast, den Apotheker Herrn Karl Depangher, am rechten Fuße. Unter den Passagieren rief der Vorfall ungeheure Aufregung hervor. E. wurde entwaffnet und bis zur Landung im Auge behalten; hier wurde er dann einem Wachmann übergeben. Herr Depangher, dessen Verletzung nicht schwer ist, erhit im Allgemeinen Krankenhaus ärztlichen Beistand.

**Die Kutscherplage.** Gegen den Landmann Antonio Comorovich, gegen Johann Herbach aus Pola und Mathias Brenco, wohnhaft in der Via Spula, wurde die Strafanzeige wegen der Vernachlässigung der Aufsicht über ihre Pferde und Wagen erstattet. Wegen desselben Deliktes werden die Kutscher Franz Sulich, Anton Joesfa und Ferdinand Frischmann zur Verantwortung gezogen werden.

**Ein Einschleicher.** In ein Zimmer, das sich in einer Bäckerei der Via Campomario befindet und als Garderobe des Personals dient, drang ein bisher unbekannter Dieb ein und entwendete dort eine silberne Taschenuhr mit Kette.

**Angeszeigt.** Der Angestellte Peter Bio des Kleidergeschäftes Petinelli in der Via Sergia erstattete die Anzeige, daß ein Matrose im genannten Geschäfte einen Ziviltanz gekauft und angezogen habe, nachdem er sich seiner Montur entledigt hatte. Der Matrose kehrte nicht mehr zurück. Die Montur des vermutlichen Deserteurs wurde der Behörde übergeben.

**Diebstahl.** Der in der Via Arena wohnhafte Josef Klobucavere erstattete die Anzeige, daß ihn von einem unbekanntem Diebe aus seinem Schlafzimmer eine Banknote entwendet wurde. — Eine ähnliche Anzeige erstattete die Clivo Crispi Nr. 2 wohnhafte Anna Mlatzer.

**Messerattacke.** Der hier wohnhafte Andrea D. verübte in der Osteria des Anton Bidoch auf der Piazza Verdi in betrunkenem Zustande einen Angriff und bedrohte eine Gesellschaft, die dort saß, mit dem Messer. D. wurde verhaftet.

### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

#### Das Erdbeben in Süditalien.

Messina, 10. Jänner. (Priv.) Das Wetter ist neuerdings sehr schlecht geworden. Es regnet in Strömen unter elektrischen Entladungen und Erdstößen, die allerdings weniger stark sind. Die Truppen setzen ihre Nachforschungen nach Lebendigbegrabenen noch immer eifrig fort. Ein großer Teil wird indes zum Bau von Baracken verwendet, in denen die staatlichen Beamten, die künftige Garnison und die Bevölkerung untergebracht werden sollen. Der Gesundheitszustand ist zufriedenstellend. Es herrscht vollkommene Ordnung.

Messina, 11. Jänner. Die Municipalität übernahm den Leichenbestattungsdienst, welcher nunmehr durchgeföhrt wird. Der englische Kreuzer „Concasser“ ist hier eingetroffen. Die Eisenbahnzüge verkehren wieder regelmäßig, doch dürfen die Passagiere ohne behördliche Ermächtigung die Stadt nicht betreten. Gestern wurde hier unter dem Militär eine Sammlung zugunsten der Ueberlebenden veranstaltet.

Catania, 11. Jänner. (Priv.) Die Grafen Wilczek und Better von der Lilia sind hier eingetroffen, um das Funktionieren der tragbaren Küchen der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft, mit welchen täglich mehr als 12.000 Personen gespeist werden, zu verfolgen. Es statteten der Präsekt und der Kommandant der Garnison denselben Besuche ab. Das Expeditionskorps der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft bildet den Gegenstand lebhafter Sympathieumgebungen.

Brunn, 11. Jänner. (Priv.) Gestern wurde in den hiesigen Diebstahlskirchen für die Opfer der Erdbebenkatastrophe auf Sizilien und Kalabrien gesammelt. Bischof Graf Hynlas für die Toten eine Seelenmesse.

#### Erzherzog Rainer.

Wien, 11. Jänner. (Priv.) Erzherzog Rainer begeht heute in vollster Gesundheit und Frische seinen 82. Geburtstag, aus welchem Anlasse überaus zahlreiche Glückwünsche zutamen. Morgens wohnte der Erzherzog einer stillen Messe bei und nahm sodann die Gratulation der Erzherzoge und Erzherzoginnen, sowie seines Hofstaates entgegen, worauf die Marschmusik des Landwehriinfanterieregimentes Nr. 1 dem Erzherzoge ein Ständchen darbrachte. Mittag ein Dejeuner beim

Erzherzog und nachmittag ein größeres Familiendiner statt.

**Oesterreich und die Türkei.**

Konstantinopel, 11. Jänner. (Priv.) Die „Jeni Gazeta“ berichtet, daß im Ministerrat das letzte österreichische Angebot von 2 1/2 Millionen türkische Lire für das Staatseigentum in Bosnien endgiltig zurückgewiesen wurde.

Wien, 11. Jänner. (Priv.) Die Meldung, daß die Türkei den österreichischen Antrag abgewiesen habe, wird von kompetenter Seite nicht bestätigt.

**Ein neuer Zwischenfall an der serbisch-bosnischen Grenze.**

Sarajevo, 11. Jänner. (Priv.) Einer Meldung aus Grebnitz zufolge feuerte vor einigen Tagen serbische Finanzwache auf bosnische Bauern, die im Walde oberhalb Popovico Holze am linken Ufer der Drina holz sammelten. Glücklicherweise wurde niemand getroffen, da die Bauern gleich nach dem ersten Schusse hinter Bäumen Deckung suchten. Sie meldeten den Vorfall dem nächsten Gendarmerieposten.

**Gasexplosion.**

New-York, 11. Jänner. (Priv.) In der Kohlengrube Feigler bei Illinois, im Staate von Indiana, kamen bei einer Gasexplosion 25 Arbeiter ums Leben.

**Einsturz.**

Sitten, 11. Jänner. (Priv.) Nach bisherigen Erhebungen wurden durch den Einsturz einer Kirche 28 Personen getödtet und 30 schwer verwundet. Die Verunglückten sind alle Bewohner des Dorfes Kay. Man konnte noch nicht die Ursache des Einsturzes feststellen.

**Telegraphischer Wetterbericht:**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. Jänner 1909.

**Allgemeine Uebersicht**

Das Barometerminimum im Süden hat sich verflacht, jenes im Norden vertieft; ein Ausläufer des letzteren reicht bis Nordfrankreich. Das Hochdruckgebiet ist bis auf eine schmale Bunge von SW gegen Zentraluropa zusammengekrumpft.

In der Romarchie heiter, ruhig, strenger Frost, an der Adria im S wolkig, im N Ausdehnung bei schwachen Winden aus N-NE. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache NW-liche, später variable Winde, nachts sehr kühl (leichter Frost wahrscheinlich), tagsüber wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.0 2 Uhr nachm. 762.0 Temperatur 7 + 1.8 C. + 5.6

Regendefizit für Pola: 1.0 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.9

Ausgegeben um 3 Uhr 40 Min. nachmittags

**Sturmflut.**

Ein Roman aus geweihten Landen.

Von Erich Friesen.

22

Nachdruck verboten.

„Für Mütterchen,“ erklärt Irmgard, welche den Briefträger den Brief abgenommen hat.

Mit außergewöhnlicher Hast öffnet Frau Mirjam das Kuvert und liest.

Tiefe Röthe steigt in ihre Wangen, bis hinauf zu dem krausen, schwarzen Gelock, als sie den Brief zu Ende gelesen hat. Verwirrt fährt sie sich über Stirn und Augen, um dann nochmals die engbeschriebenen Seiten hastig zu überfliegen.

Als sie den forschenden Blick ihrer ältesten Tochter gewahrt, steht sie rasch auf und tritt ans Fenster.

„Mutter, liebe Mutter! Doch keine unangenehme Nachricht vom — Vater?“ flüstert Irmgard, welche ihr still gefolgt ist.

Sichtlich verwirrt senkt Frau Mirjam die Lider. Dann bedeckt sie das Antlitz mit den Händen und murmelt gepreßt:

„Dein Vater weilt nicht mehr — unter — den Lebenden, mein Kind!“

„Wie, Mutter!“ ruft Irmgard entsetzt, „Der Vater ist —“

„Euer Vater ist — todt!“ erwidert Frau Mirjam mit seltsam harter Stimme, vom Fenster zurücktretend.

Mit einem leisen Aufschrei ist Gerhilde sofort an ihrer Seite.

„O, Mutter! Liebe, liebe Mutter!“

Und sie schlingt die Arme um die fast bewegungslos dastehende Frau und weint und weint, obgleich sie sich des Vaters kaum mehr erinnert — aus reinem Mitleid mit der Mutter.

Irmgard steht abseits bei diesem leidenschaftlichen Gefühlsausbruch. Sie, die den Vater noch vor wenigen Wochen gesehen, die seine kräftige Hand in der ihren gehalten und den Vaterkuß auf ihrer Stirn gefühlt, die seitdem ganz im geheimen die Hoffnung gehegt, der Vater werde über kurz oder lang für immer zu ihnen zurückkehren und der Mutter eine Stütze sein — Irmgard trifft diese unerwartete

Nachricht wie ein Donnerschlag, so daß sie momentan sogar außerstande ist, die Mutter zu trösten.

Doch merkwürdig — Frau Mirjam scheint dieses Trostes auch gar nicht zu bedürfen. Zwar sieht sie erregt aus, und ihre Augen glänzen gar eigentümlich, als kämpfe sie mit hervorbrechenden Tränen. Aber ihre Züge tragen durchaus nicht den Ausdruck eines großen Schmerzes.

Härtlich, wenn auch mit auffallender Hast, erwidert sie die Liebesworten ihrer jüngeren Tochter. Dann befreit sie sich, streicht sich noch einmal wie traumvoll befangen über die Stirn und verläßt rasch das Zimmer.

„Ach, Irmgard! Irmgard!“ schluchzt Gerhilde, als die Thür sich hinter der Mutter geschlossen. „Wie schrecklich! Ich werde mir nie vergeben, daß ich so oft häßlich von dem Vater sprach. Vielleicht war er doch ein guter Mensch, da Mütterchen ihn sehr geliebt hat. Und nun ist er tot und — und —“

Der Rest verklingt in leisem Weinen. Irmgard nickt schweigend. Das Herz ist ihr voll zum Zerspringen.

Wie ist es nur möglich, daß der Vater so plötzlich sterben konnte? Er sah doch, abgesehen von der furchtbaren Ermüdung, gesund und kräftig aus! Auch muß er nichts davon geschrieben haben, daß er sich leidend fühle; sonst würde die Mutter nicht jedesmal nach Empfang eines Briefes so freudig erregt gewesen sein. Freilich — nach dem allerletzten Brief hatte sie geäußert, daß der Vater sich nicht ganz wohl fühle, und Irmgard entsinnt sich jetzt, daß bei dieser Bemerkung die Wangen der Mutter von leisem Rot überzogen wurden, während ihre Blicke am Boden haften — gerade wie heute bei Eintreffen der Todesnachricht.

Sollte vielleicht damals bereits etwas schlimmes in dem Brief gestanden haben und die Mutter wollte zu ihren Töchtern nur noch nicht darüber sprechen? Denn — wäre die Schreckensnachricht ganz unerwartet gekommen, hätte die Mutter zusammenbrechen müssen vor Schmerz.

So grübelt und grübelt Irmgard, ohne die Lösung des Rätsels zu finden, welches das Leben ihrer Mutter umschwebt.

Obgleich Frau Mirjam Alsen in größter Zurückgezogenheit lebt, weiß doch die ganze Nachbarschaft, daß der Gatte der stillen bleichen Frau, den man nie gesehen, gestorben ist.

Frau Mirjam selbst trägt Sorge, daß die Nachricht in die weitesten Kreise dringt.

Für einige Zeit bildet das kleine Haus in der Via Dolorosa mit seinen geheimnisvollen Bewohnerinnen den Gegenstand neugierigen Interesses. Wer nur je einmal mit den Damen etwas zu tun gehabt, hält es für seine Pflicht, vorzusprechen, um „seine innigste Theilnahme auszudrücken.“

(Fortsetzung folgt.)

**Kleiner Anzeiger.**

Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Mädchen** der dienenden Klasse, Steirerin, wünscht Charakter-vollen, gut situierten Unteroffizier oder besseren Arbeiter behufs Ehe kennen zu lernen. Anträge unter „Gütliche Zukunft“ an die Administration. 4145

**Französisch** Lehrer oder Lehrerin für Konversation gesucht. — Offerten unter „Frankreich“ an die Administration. 4160

**Italiändiges deutsches Mädchen** welches selbständig kochen kann, sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter M. K. an die Administration. 4144

**Belucht** eine Bedienerin über den Tag. Anzusagen in der Administration. 4148

**Zimmer und Küche**, wenn möglich Wasser im Hause, wird sofort gesucht. Anträge an die Administration. 4147

**Zu verkaufen** ein Bodenteppich, Größe 4x5 Meter zu billigem Preis. Adresse in der Administration. 4147

**Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Kandler 54, 1. Stod. 3134

**Mädchen für Alles**, das kochen kann, wird per sofort gesucht. Admiralsstraße 3, parterre links. 4141

**Edle Seidenipitzen**, Seidenboas, Seidentischdecken, alles Handarbeit in Rohseide, verschiedene andere Gegenstände, zu verkaufen bei Kovac, Via Dacea 6, im Hof, von 11 Uhr vormittags an. 4139

**Ein erhaltener eleganter Kinderwagen** zu kaufen gesucht. — Offerte unter Preisangabe an die Administration 4136

**Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Gelsow.** in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friz“, Piazza Carl I, 1. Stod. 4137

**Erster Kleidermacher Anton Holpodarz.** Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3638

**Prochastkas Eisenbahnkarte von Oesterreich-Ungarn 1909.** Nr. 2.40. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

**Für die langen Winterabende**

empfehlen sich der Familienleserzettel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeld von 60, 40 oder 30 Sellen neu illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 4003



ist eine hochinteressante Erfindung.

Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden. Auch Farbstifte unerreicht dünn und fest. — Elegant, einfach und unverwundlich. Ueberall zu haben. Preis K 1.20.

Hauptvertrieb für Pola bei Jos. Krmpotic, Piazza Carli.

**50 Kronen Wochenlohn**

oder 50 bis 60 Prozent Provision

erhält jeder, der den Vertrieb meiner Aluminiumschilder und -Waren übernimmt. — Vertretung wird auch als Nebenbeschäftigung übertragen. Aluminiumwaren sind spielend leicht verkäuflich. Auskunft und Muster gratis. Es versäume daher niemand anzufragen. 4146

Anton Hruby, Müglitz (Mähren).

**ZUCKERBÄCKEREI**

Policarpo, Via Veterani 19.

Ich beehre mich, der löbl. Garnison und dem p. t. Publikum höflich anzuzeigen, daß ich mit 3. d. M. die Zuckerbäckerei in der Via Veterani übernommen habe. Für gute Bäckereien aller Art, Liköre etc., ist gesorgt. Mit der Bitte mich zu beehren zeichne achtungsvoll

4140 Katica Vojvodich.

Ich erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß es mir gelungen ist, eine große Partie

**Steinkohle**

für mein Geschäft zu erwerben, die ich zu mäßigen Preisen franko ins Haus stellen kann.

Außer Steinkohle verkaufe ich noch Holz und Holzkohle.

Bestellungen werden mündlich u. schriftlich entgegengenommen. Telephon Nr. 82.

Jos. Blaskovic 3818 Kohlendepot Via della Valle Nr. 11.

Advertisement for Anker-Pain-Expeller liniment. Includes text: „Schutzmarke: „Anker““, „Liniment. Capsici comp.“, „Anker-Pain-Expeller“, and „Dr. Richter's Apothek zur „Goldenen Dornen“ in Prag.“

Alphabetischer Index zum Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine, III. Teil, Dienst zur See, soeben erschienen!

Zu haben beim Verleger Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1. — Preis 1 Krone.

Neuheiten!

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für Jedermann! 4111 Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung! K 2-40, K 3-—, K 4-— per Stück samt Batterie. Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

TÄGLICH DIE FEINSTEN FASCHINGSKRAPPEN nur aus feinstem SCHWEINESCHMALZ herausgebacken empfiehlt die WIENER CONDITOREI RUDOLF WUNDERLICH POLA, VIA SERGIA.69.

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock

Stoffschösse und Kostüme, fertig und nach Mass, Spitzen-, Taffet- und Wollblusen, Jupons, Pelz-kolliers, Hüte in allen Preislagen. — Bequeme Teilzahlungen, eventuell im Abonnement. 4002

Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen 4111

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Böhmerwald-Herrenpilze

1908er Ernte, weiße, feingeschnittene Ware, getrocknet, 1 Kilo K 5.50, bei Abnahme von 5 Kg. franko.

Böhmerwald-Preiselbeeren

als Kompot delikat zubereitet, in 50 Prozent Raffinadezucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon oder -Kübel franko K 6.50.

Böhmerwald-Reizker (Pilze)

pikante Delikatesse, in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko K 7.—

Böhmerwald-Himbeersaft

in 100% Rhd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon franko K 7.50.

Josef Seidl, Eisenstein Böhmerwald 1. 3360

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt. Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebnahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

Table with 7 columns: FORMAT, Durchmesser, Höhe, Breite, Für 1 Jahr, Für 6 Monate, Für 3 Monate. Rows A and B.

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

Buchdruckerei, Buchbinderei und Kautschukstempelerzeugung

Jos. Krmpotic

Piazza Carli 1. POLA Via Cenide 2.

empfehlte sich zur Herstellung und Lieferung aller einschlägigen Arbeiten.

Jedem, selbst dem kleinsten Auftrage wird die gebührende Sorgfalt gewidmet.

Tarifmäßige Preise.